

FUNDRAISING magazin



Erfolg mit E-Mail-Marketing Von Betreffzeile bis Bindung

ISSN 1867-0563



Online-Magazin

Best-Practice, Termine, Ideen ...
Wissen, das alle weiterbringt:
online.fundraising-magazin.de



Fundraising-Shop

Fachbücher, Magazine und
Nützliches finden Sie unter
gutes-wissen.org



Fundraising-Jobs

Job-Portal für alle im
Non-Profit-Umfeld:
gutes-wissen.org



Liebe Leserin, lieber Leser,

während auf Social-Media-Plattformen alles von Algorithmen abhängt, bleibt die E-Mail ein direkter Draht zu Menschen, welche sich bewusst für eine Organisation interessieren. Unser Themenschwerpunkt „Erfolg mit E-Mail-Marketing“ zeigt, dass kaum ein Kanal so verlässlich für Nonprofits funktioniert. Welche Rolle E-Mail im Fundraising spielt, wie Automatisierung sinnvoll eingesetzt werden kann, warum gerade kleine Tests großen Nutzen bringen und wo rechtliche Grenzen zu beachten sind – das alles lesen Sie ab Seite 28.

Im Juli ist es genau ein Jahr her, dass die US-Regierung unter Donald Trump die Behörde für Entwicklungszusammenarbeit USAID geschlossen hat. Unsere Redakteurin Ute Nitzsche hat konkrete Zahlen recherchiert, welche Folgen fehlende Mittel für Gesundheitssysteme in Afrika heute schon haben (Seite 12).

Eine positive Entwicklung wird dagegen in Österreich deutlich: Zwei Jahre nach der viel diskutierten „Rückverteilung“ des Vermögens von Marlene Engelhorn zeigt sich, welche Wirkung entstehen kann, wenn Organisationen nicht durch enge Vorgaben gesteuert werden, sondern Vertrauen und Planungssicherheit erhalten (Seite 24).

Darüber hinaus lesen Sie wieder gute Interviews sowie Best-Practice aus verschiedenen Projekten, Stiftungen und Netzwerken.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre

Daniela Münster-Daberstiel
Chefredakteurin



PS: Wer das Fundraising-Magazin im Abonnement bezieht (Allesdrin-Abo), hat diesmal auch unser neues Extra-Heft „Software für Vereine, Verbände und Stiftungen 2026“ gratis im Briefkasten. In dieser aktuellen Marktübersicht finden Sie über 70 verschiedene Produkte für die Spender-, Mitglieder- oder Vereinsverwaltung sowie – neu! – Fördermittelsoftware im Vergleich. Wer kein Abo hat, kann das neue Extra-Heft in unserem Shop bestellen (unter www.gutes-wissen.org/shop). Für 15 Euro kommt es direkt zu Ihnen ins Haus.



Für Sie

KERSTIN BRITZ
0221. 759 19-43
kerstin.britz@
directpunkt.de



**kommen
wir**

TAMARA PORTERO
0221. 759 19-44
tamara.portero@
directpunkt.de



auf den

BEATE TAMM
0221. 759 19-10
beate.tamm@
directpunkt.de



Punkt.

STEFFI SCZUKA
0221. 759 19-44
steffi.sczuka@
directpunkt.de

direct.

**FUNDRAISING-AGENTUR
+ LETTERSHOP**

www.directpunkt.de

Thema

Erfolg mit E-Mail-Marketing

**Was E-Mail-Marketing für NGOs leistet** 28

Direkter Draht zu interessierten Menschen
statt „Algorithmus-Lotterie“

Automatisiert in Beziehung 30

Wie Marketing-Automation beim
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
eingesetzt wird

Kleine Tests, große Wirkung 32

Warum E-Mail-Fundraising Ihr Testlabor sein sollte

Fremde Adressen rechtssicher nutzen 34

Wie Cold-E-Mail-Kampagnen im Fundraising
funktionieren können

Projekte & Stiftungen

Kompetenz spenden 22

Das Konzept „Nachtschicht“ –
Pro-bono-Unterstützung für NGOs

Zwei Jahre „Guter Rat für Rückverteilung“ 24

Philanthropie neu gedacht:
Umverteilung, Vertrauen, Planungssicherheit

„Ich wusste nicht, ob ich dazugehöre“ 40

Programm „Vielfalt stiften“ bringt
migrantische Menschen und Stiftungen zusammen

Zurück in den Alltag 42

Die Stiftung Dianiño
stärkt Kinder mit Diabetes und ihre Familien

Praxis & Erfahrung

Groß denken, loslegen und lernen 74

Warum im digitalen Fundraising
Zögern zur strategischen Schwäche werden kann

Psychologie des (Nicht-)Gebens 76

Eine neue Studie zeigt, ob staatliche Kürzungen
zum Spenden motivieren

Nicht nur bitten, sondern bieten 78

Wie Sie über Ihre Expertise neue Unterstützer gewinnen

Kleine Summen, große Hilfen? 80

Erste Studie zur Wahrnehmung von Mikroförderungen
erschienen

Ungenutztes Wachstumspotenzial 82

Warum NGOs im Beziehungsaufbau Spenden verschenken



Noch mehr lesen Sie in unserem
Online-Magazin unter
www.fundraising-magazin.de

Noch kein Abo?

Schnell bestellt im Internet:
abo.fundraising-magazin.de

Menschen



Tashi Albertini-Kaiser:
Über ihr Stiftungsengagement und ihre Sicht auf Philanthropie und Verantwortung. 14



Jessica Kemmler und Marlene Schmitz:
... sprechen über Kooperation bei der Fördermittelberatung. 44



Nicole Kreja:
Wie sie die ersten 100 Tage im neuen Job erlebt hat. 52



Katarzyna Rychlewicz-Saad:
... verrät im Fundraising-Fragebogen Persönliches. 86

Aktuell

Armut made in USA 12
Wie fehlende US-Mittel Gesundheitssysteme in Afrika schwächen

Meinungen

Persönliche Gedanken von Gisela Bhatti:
„Wer eine Fundraising-Datenbank einführt, entscheidet sich dafür, eine andere Art Organisation zu sein.“

Kommentare aus der Redaktion
von Matthias Daberstiel 6
von Rico Stehfest 20
von Ute Nitzsche 38

Arbeitswelt

Köpfe & Karrieren 48
100 Tage im neuen Job 52
Weiterbildung: Inklusion verändert das Lernen: für alle 54

Rubriken

Schöner scheitern 11
Fundraising-Kalender 56
Dienstleisterverzeichnis 64
Branche 72
Fach- und Sachbücher 84
Wissen testen & gewinnen 88
Das Letzte, Impressum 90

Autorinnen & Autoren

... dieser Ausgabe:

Gisela Bhatti, Carola Büchel, Matthias Daberstiel, Matthias Dederichs, Sonja Harken, Jona Hölderle, Dr. Lasse Meißner, Daniela Münster-Daberstiel, Ute Nitzsche, Pia Rast, Peter Schubert, Karin Sommer, Rico Stehfest, Jan Uekermann

Was Sie schon immer über **Data-Driven-Fundraising** wissen wollten ...



„Jedem (zukünftigen) Fundraiser zu empfehlen“

„Das Buch ist weitgehend frei von Fachchinesisch und daher für Anfänger wie Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.“

„Eine gelungene Verbindung von Empirie und Erfahrungswissen“

„Schon jetzt ein Standardwerk!“

Jetzt versandkostenfrei bestellen:

shop.fundraising-magazin.de

oder im Buchhandel Ihres Vertrauens



Ein Produkt aus der Edition **FUNDRAISING magazin**
Fachlektüre, die Spaß macht.



Proteste und Demos waren vergeblich: Im letzten Jahr hat die US-Regierung USAID geschlossen

Armut made in USA

Wie fehlende US-Mittel Gesundheitssysteme in Afrika schwächen

Im Juli ist es genau ein Jahr her, dass die US-Regierung unter Donald Trump die Behörde für Entwicklungszusammenarbeit USAID geschlossen hat. Die damit verbundenen Kürzungen der Entwicklungsgelder haben drastische Folgen. Nun liegen dafür Zahlen und Ergebnisse vor, wie das Beispiel Gesundheit und selbstbestimmte Familienplanung in Afrika zeigt.

Von UTE NITZSCHE

Bereits als Anfang 2025 klar wurde, dass die Trump-Regierung die Arbeit von USAID massiv herunterfahren wird, meldeten sich erste warnende Stimmen. So prognostizierte u.a. die Vorsitzende der Desmond Tutu HIV Foundation Linda-Gail Bekker allein für Südafrika mehr als eine halbe Million Tote für den Fall, dass die Hilfsgelder eingestellt werden. Ein Jahr später haben nun die SOS-Kinderdörfer weltweit die direkten Auswirkungen auf verschiedene Länder do-

kumentiert. In einer Pressemitteilung im März heißt es, dass laut Schätzungen zufolge die Zerschlagung von USAID und damit verbunden der Wegfall von HIV/Aids-Programmen zu 6,6 Millionen HIV-Neuinfektionen und zu rund drei Millionen zusätzlichen Aids-Waisen führen könnten, vor allem in Nigeria und Simbabwe.

Die Entwicklung ist fatal, denn sie bedeutet auch einen Rückschritt in Sachen selbstbestimmte Familienplanung, die wiederum entscheidend zur Bekämpfung von Armut beiträgt. Gerade die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen und Mädchen hängt maßgeblich davon ab, ob sie selbst über ihre Gesundheit entscheiden können.

Beispiel Frauengesundheit

Diesen Zusammenhang zeigt auch deutlich die Studie „Rechte stärken, Armut beenden“ der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW), die bereits im Herbst veröffentlicht

wurde. Denn welche gravierenden Folgen schon vermeintlich geringe Probleme nach sich ziehen, zeigt ein konkretes Beispiel zur Frauengesundheit: So haben Frauen und Mädchen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, meist keinen Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung, geschweige denn Geld für Menstruationsprodukte und Verhütungsmittel. Diese „Periodenarmut“ sowie fehlende Sanitäreinrichtungen führen zu mehr Fehlzeiten in der Schule, Schulabbrüchen und infolgedessen später zu einem geringeren Einkommen.

Laut Studie der DSW gehen 87 Prozent der berufstätigen Frauen in Afrika nur einer prekären Beschäftigung nach. Hinzu kommt mangelnde Aufklärung, die ungeplante Schwangerschaften, unsichere Abtreibungen und frühere Verheiratung zur Folge hat: „Jedes zehnte Mädchen in Ostafrika bekommt ihr erstes Kind vor ihrem 18. Geburtstag“, sagt Angela Bähr, Vorstandin Programme der Deutschen Stiftung

Weltbevölkerung. „Viele Mädchen sind gar nicht in der Lage, sich um ihr Kind zu kümmern und gleichzeitig die Schule zu besuchen.“

Auch in der Mutter-Kind-Gesundheit und bei der Müttersterblichkeitsrate macht sich der Finanzierungsstopp aus den USA bemerkbar. SOS-Kinderdörfer nennt als Beispiel den Norden Nigerias, wo 2024 mehr als die Hälfte der Gesundheitsprogramme von USAID getragen worden sind: „Der USAID-Cut verfestigt den Kreislauf der Armut, denn Kinder, die ihre Eltern durch oftmals vermeidbare Krankheiten verlieren oder selbst chronisch krank sind, haben kaum Chancen auf sozialen Aufstieg“, erklärt Chijioke Nwakaudu, Finanzbeauftragter der SOS-Kinderdörfer Nigeria. Nun sei man darauf angewiesen, dass die nigerianische Regierung die Selbstversorgung im Gesundheitsbereich extrem beschleunige. Auch Simbabwe hat von den USA viele Gelder für

den Gesundheitsbereich bekommen. In dem Land leben rund 1,3 Millionen Menschen mit HIV, davon sind zehn Prozent unter 19 Jahre alt, wie SOS-Kinderdörfer mitteilt.

Beispiel HIV-Prävention und -Behandlung

Mit der Förderung konnten tatsächlich Fortschritte bei der Aids-Bekämpfung verzeichnet werden, berichtet der Leiter der SOS-Kinderdörfer Simbabwe Makunura Admore: „Bei 96 Prozent der HIV-Infizierten konnte die Viruslast mit Medikamenten stark unterdrückt werden, 95 Prozent der Erkrankten erhielten Behandlungen. Jetzt werden wir eine Umkehrung der Situation erleben.“ Seit Anfang 2026 sind in Simbabwe die US-Gelder im Gesundheitsbereich komplett eingestellt, obwohl das Land fast zeitgleich ein neues Medikament zur HIV-Prävention eingeführt hatte, das große

Hoffnung machte. Ohne die US-Hilfen kann es nun aber nicht mehr flächendeckend ausgegeben werden. Makunura Admore sieht die Schließung von USAID aber auch als Weckruf für die Regierungen im globalen Süden, die ihre übermäßige Abhängigkeit von Entwicklungsgeldern beenden und stattdessen selbst mehr Verantwortung für die eigene Bevölkerung übernehmen müssten. „Damit unsere Gesundheitsversorgung in nächster Zeit jedoch nicht komplett zusammenbricht und das den Tod von Millionen Kindern und Erwachsenen zur Folge hat, muss die internationale Gemeinschaft jetzt handeln“, sagt er. Wenn man bedenkt, dass in Afrika fast 900 Millionen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahre alt sind, wird deutlich, was die Kürzung der Mittel – nicht nur die der USA, sondern auch europäischer Länder – für die Zukunft dieser jungen Generation schlimmstenfalls bedeuten könnte. ▣

FUNDRAISING MIT HERZ VERWALTUNG MIT SYSTEM

UNITOP FUNDRAISING – DIE GANZHEITLICHE SOFTWARELÖSUNG FÜR STARKE SPENDERBINDUNG UND ZUKUNFTSSICHERE PROZESSE.



IHR EXPERTE FÜR FUNDRAISING

Tim Wagemans
tim.wagemans@gob.de
+49 2151 349-1130

MEHR INFORMATIONEN AUF

www.gob.de

Erfolg mit E-Mail-Marketing

Von Betreffzeile bis Bindung





Was E-Mail-Marketing für NGOs leistet

Direkter Draht zu interessierten Menschen statt „Algorithmus-Lotterie“

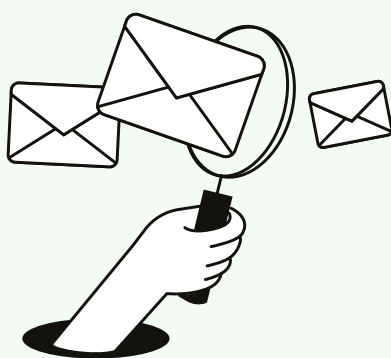
Seite 28



Automatisiert in Beziehung

Wie Marketing-Automation beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ eingesetzt wird

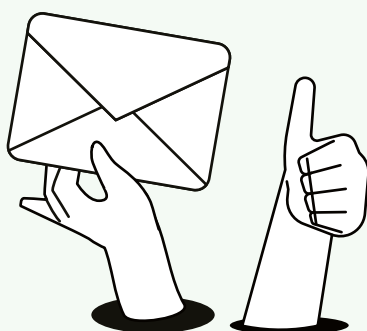
Seite 30



Kleine Tests, große Wirkung

Warum E-Mail-Fundraising Ihr Testlabor sein sollte

Seite 32



Fremde Adressen rechtssicher nutzen

Wie Cold-E-Mail-Kampagnen im Fundraising funktionieren können

Seite 34



Was E-Mail-Marketing für NGOs leistet

Direkter Draht zu interessierten Menschen statt „Algorithmus-Lotterie“

Bei der Vielzahl an Online-Kanälen, die heute zur Verfügung stehen, ist es nicht immer einfach, die relevanten zu bestimmen. Immerhin sind die zeitlichen Ressourcen meistens begrenzt und kaum eine Organisation kann oder muss alle Kommunikationswege bespielen. Welche Vorteile bietet also E-Mail-Marketing?

Von **KARIN SOMMER**

Die Vorteile einer eigenen Mailingliste sind schnell erklärt und doch strategisch enorm: Die Menschen darauf haben sich aktiv angemeldet. Sie wollen hören, was eine Organisation zu sagen hat. Es besteht also bereits Interesse und die Botschaften stoßen auf offene Ohren.

Während Social Media davon lebt, dass Algorithmen entscheiden, wer wann welche Inhalte zu sehen bekommt, bietet

E-Mail Planbarkeit. Nachrichten landen direkt im Posteingang – ohne Umweg, ohne Filterbubble. Gleichzeitig ermöglicht der Kanal eine personalisierte Ansprache, die weit über das hinausgeht, was öffentlich sichtbare Beiträge leisten können. Hinzu kommt: E-Mail-Marketing ist vergleichsweise kostengünstig und mit überschaubarem Aufwand umsetzbar. Gerade für NGOs mit begrenzten Ressourcen ist das ein entscheidender Vorteil.

Beziehungspflege als Fundament des Fundraisings

Fundraising ist keine kurzfristige Transaktion, sondern vor allem Beziehungsarbeit. Genau hier entfaltet E-Mail seine größte Stärke. Über regelmäßige Mailings können Organisationen ihre Unterstützenden kontinuierlich auf dem Laufenden halten: mit

Einblicken in Projekte, Berichten über Fortschritte oder konkreter Wirkungskommunikation im Sinne von „Das hat Ihre Spende ermöglicht“. Diese Form der Kommunikation schafft Nähe und Vertrauen – zwei Faktoren, die für langfristige Unterstützung entscheidend sind.

Wichtig ist dabei die Kontinuität. Wer nur dann schreibt, wenn Geld benötigt wird, verschenkt Potenzial. Erst durch regelmäßigen Austausch entsteht eine Verbindung, die über den ersten Kontakt hinausgeht. E-Mail wird so zur Brücke zwischen einmaliger Spende und langfristigem Engagement.

Effizienter Kanal für Spendeneinnahmen

Neben der Bindung ist E-Mail auch ein wirkungsvoller Kanal zur Generierung von Spenden. Gut gemachte Kampagnen kön-

nen hier ein bemerkenswertes Verhältnis von Aufwand und Ertrag erreichen. Der Schlüssel liegt in der gezielten Ansprache. Segmentierte Verteiler, klare Botschaften und nachvollziehbare Geschichten erhöhen die Relevanz für die Empfängerinnen und Empfänger. Statt einer allgemeinen Massenmail entsteht der Eindruck persönlicher Kommunikation – und genau das steigert die Bereitschaft zu spenden. Besonders erfolgreich sind Spendenaufrufe, wenn sie in größere Kampagnen eingebettet sind oder zeitlich sinnvoll platziert werden, etwa zum Jahresende oder bei aktuellen Anlässen. So wird E-Mail zu einem stabilen Baustein im Finanzierungsmix einer Organisation.

**Mobilisierung:
Schnell, direkt und wirksam**

Wenn es darum geht, Menschen zu aktivieren, spielt E-Mail ebenfalls eine zentrale

Rolle. Ob Petitionen, Veranstaltungen oder die Gewinnung von Freiwilligen.

Die Hürde für Engagement ist niedrig: Ein Klick genügt, um zu unterschreiben, sich anzumelden oder weitere Informationen abzurufen. Gleichzeitig können E-Mails leicht weitergeleitet werden und so auch Personen erreichen, die noch nicht Teil des Verteilers sind.

**Erkenntnisse
statt Bauchgefühl**

Ein oft unterschätzter Vorteil liegt in den Daten, die E-Mail-Marketing liefert. Öffnungsraten, Klickverhalten oder Reaktionen auf bestimmte Themen geben wertvolle Einblicke in die Interessen der Zielgruppen.

Diese Erkenntnisse helfen nicht nur dabei, zukünftige Mailings zu verbessern, sondern schärfen auch die gesamte Kommunikationsstrategie. Organisationen lernen,

welche Inhalte für ihre Unterstützenden relevant sind, welche Segmente unterschiedlich angesprochen werden sollten und wo Potenziale liegen. Wer E-Mail konsequent nutzt, baut sich damit nicht nur Reichweite, sondern auch Wissen auf.

**Der Aufwand hinter
dem Erfolg**

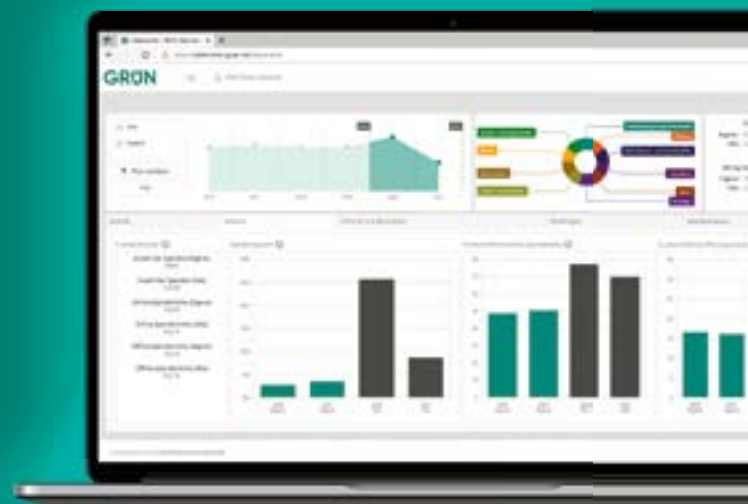
So wirkungsvoll E-Mail-Marketing ist, ganz ohne Aufwand funktioniert es nicht. Regelmäßige Inhalte müssen erstellt, Verteiler gepflegt und rechtliche Rahmenbedingungen eingehalten werden, etwa im Hinblick auf Datenschutz. Gerade am Anfang kann das zusätzliche Arbeit bedeuten. Die sollte aber als Investition betrachtet werden. Zurück kommen nämlich sehr wertvolle Dinge: stabilere Einnahmen, stärkere Beziehungen und mehr Unabhängigkeit von externen Plattformen. ▣

Wir digitalisieren Non-Profit-Organisationen!

Marktführende Fundraising-Software made in Germany.
Unsere Branchenexperten machen daraus ein 360-Grad Kundenerlebnis.



gruen.net/fm



GRÜN Software Group GmbH
Ansprechpartner: Olivier Chatain
Telefon: 0241 18900 | Web: gruen.net

GRÜN

Abhängen statt aufarbeiten



Am 12. März 2026 hat die Uni Paderborn den ersten Teil eines Gutachtens zu Missbrauchsfällen im dortigen Bistum veröffentlicht. Bei einer Protestaktion war auch das „Aktionsbündnis Betroffeneninitiativen“ mit dem „Hängemattenbischof“ der Giordano-Bruno-Stiftung vor Ort. Die Aktion richtete sich gegen die schleppende Aufarbeitung und die Strategie des „Churchwashing“, also die bloße Symbolpolitik zur Aufbesserung des Images der Kirche.

► www.giordano-bruno-stiftung.de

Tierisch gut

Neue Förder-Plattform für Lebenshöfe

Lebenshöfe in ganz Deutschland, die geretteten Tieren aus Massentierhaltung ein sicheres und artgerechtes Zuhause geben, können sich ab sofort über eine neu eingerichtete Bewerbungsplattform der Aninova-Stiftung um Fördermittel bewerben. Ziel der Stiftung ist es, in diesem Jahr mehr als 50 Höfe zu unterstützen und deren Existenz dauerhaft abzusichern. Sie will damit erstmals einen bundeseinheitlichen Rahmen für die Unterstützung veganer Lebenshöfe bieten. Durch klare Förderkriterien, Bewerbungszeiträume und Entscheidungsprozesse soll eine nachvollziehbare Mittelvergabe an der richtigen Stelle ermöglicht werden. Voraussetzung für eine Förderzusage sind transparente Einblicke in die gemeinnützige Tierschutzarbeit. Die Stiftung unterstützt die Höfe u.a. bei Infrastrukturprojekten und Tierarztkosten, aber auch in Notlagen und bei der Öffentlichkeitsarbeit.

► <https://aninova-stiftung.de/foerderung-lebenshoeefe/>

MEINE MEINUNG

„Besteht ein Zusammenhang zwischen leeren Unis und hohen Mieten?“

Ein Kommentar von UTE NITZSCHE



Ich wohne mitten im Univiertel von Dresden. Während ich diese Kolumne schreibe, hat das Sommersemester begonnen. Dann platzen

eigentlich Busse und Straßenbahnen aus allen Nähten und man stolperte an jeder Ecke über Gruppen aus Studierenden. Heute stolpere ich auch – allerdings von Baugrube zu Baugrube: Direkt am Campus entsteht ein weiteres Haus mit Eigentumswohnungen für Besserverdienende. Und Studierende? Sind kaum zu sehen. Besteht da ein Zusammenhang? Ist das Fehlen bezahlbaren Wohnraums vielleicht ein Grund, dass sie seit einiger Zeit die Vorlesungen lieber online von der elterlichen Wohnung aus verfolgen, weil sie sich nicht mal ein WG-Zimmer in ihrer Unistadt leisten können?

Um den explodierenden Mietpreisen etwas entgegenzusetzen, hat sich in Tutzing die gemeinnützige Baumeister-Knittel-Stiftung neu gegründet. Sie will alte Gebäude erhalten und für 20 bis 25 Prozent unter dem Mietspiegel anbieten. Damit will Stifterin Stefanie Knittel zumindest im Kleinen etwas verändern. Im Gemeinderat hatte sie sich vergeblich für mehr preiswerte Wohnungen eingesetzt. Das Beispiel zeigt: Wo Politik versagt, springt nicht zum ersten Mal die Zivilgesellschaft ein. Ganze Städte wird diese jedoch nicht vor der Gentrifizierung bewahren können. Bleibt zu hoffen, dass die Studierenden von heute sich dann von Ferne trotzdem genug Wissen angeeignet haben, um einmal die tragenden Säulen unserer Gesellschaft zu werden.

Was meinen Sie? Schreiben Sie an meinung@fundraising-magazin.de

Kurzgefasst ...

Suchtprävention im Job

Die Stiftung Sucht Schweiz hat eine neue Online-Plattform an den Start gebracht, auf der Unternehmen Informationen zur Suchtprävention am Arbeitsplatz finden. Das Portal liefert konkrete Handlungsempfehlungen und richtet sich vor allem an Arbeitgebende, HR-Verantwortliche, Führungskräfte sowie Fachpersonen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

► www.sucht-und-arbeitswelt.ch

Vermitteln zwischen Welten

Die Deutsche Universitätsstiftung und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft haben die Klaus-Tschira-Stiftung als „Wissenschaftsstiftung des Jahres“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert. In der Begründung heißt es, dass die Klaus-Tschira-Stiftung Forschende unterschiedlichster Disziplinen vereine und zwischen Welten vermittele.

► <https://klaus-tschira-stiftung.de>

Kinderschutz im Sportverein

Ab sofort können nicht nur Schulen, sondern auch Sportvereine die Präventionsausstellung „Echt Klasse!“ der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel & Gretel besuchen. Die Ausstellung im Gebrandenhof in Essen läuft bis 8. Juni 2026 und macht auf sexualisierte Gewalt an Kindern aufmerksam. Sie zeigt, wie Kinderschutz-Training gezielt im Alltag umgesetzt werden kann.

► <https://haensel-gretel.de>

Hilfe für Hausärzte

Um die hausärztliche Versorgung in Deutschland zu stärken, schreibt die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung zum ersten Mal zwei Forschungskollegs für die Allgemeinmedizin aus. Sie stellt dafür insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Geld sollen Ärztinnen und Ärzte dabei unterstützt werden, Forschungsprojekte und Patientenversorgung zu verbinden.

► <https://ekfs.de>

Blumen statt Brachland

Der Pflanzwettbewerb „Deutschland summt!“ der Stiftung für Mensch und Umwelt geht in eine neue Runde. Menschen aus ganz Deutschland sind dazu eingeladen, Flächen naturnah zu gestalten und Lebensräume für Wildbienen und andere Insekten zu schaffen. Vorher-Nachher-Fotos können bis 31. Juli 2026 auf die Wettbewerbsplattform hochgeladen werden.

► <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de>

Demokratie-Potenzial

Aktueller Transformationsindex der Bertelsmann-Stiftung

Der Transformationsindex der Bertelsmann-Stiftung (BTI) zeigt, dass es immer mehr Autokratien gibt. Demnach werden 77 der 137 untersuchten Staaten autokratisch regiert. Als der BTI im Jahr 2006 erstmals erhoben wurde, waren die Demokratien noch in der Überzahl. In 52 der autokratischen Staaten werden Grundrechte völlig missachtet. In 54 Prozent erfüllen Wahlen keine Mindeststandards mehr. In über 100 Ländern, von denen zwei Drittel Autokratien sind, wird Korruption nicht konsequent bekämpft. Der Index nennt aber auch positive Beispiele wie Polen und Brasilien: „Der BTI zeigt, wie stark demokratische Institutionen unter Druck geraten – gleichzeitig sehen wir an vielen Stellen einen bemerkenswert lebendigen Widerstand gegen ihre Aushöhlung“, sagt Daniela Schwarzer, Vorständin der Bertelsmann-Stiftung. „In dieser Mobilisierungsfähigkeit, die vor allem von einer aktiven Zivilgesellschaft ausgeht, liegt ein zentrales Potenzial für demokratische Erneuerung.“

► <https://bti-project.org>

* Die Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs e.V. setzt bei der Finanzierung der Sanierung des Eichenkranzes auch auf den Spendenstein.



„Ich habe für den Wiederaufbau des historischen Eichenkranzes im Wörlitzer Park gespendet. Mein Engagement wurde in einem Spendenstein verewiget – das macht mich und meine Familie wirklich stolz.“
(Dr. Keddi, Dessau-Roßlau)

Gleich Infomaterial anfordern:
info@spendenstein.de

Diese Spendenquittung hat Gewicht.

Mit einem Spendenstein setzen Sie Ihren Spendern und Sponsoren ein Denkmal! Der lasergravierte personalisierte Klinker, eingelassen in eine Wand oder einen Bodenbelag, manifestiert auf lange Zeit den Einsatz und Gestaltungswillen Ihrer Unterstützer.

Spendenstein ist ein Geschäftsbereich der
 Fanstein GmbH | Thomas-Müntzer-Str. 34 | 06842 Dessau-Roßlau
 Fon 0340 870 16 60 | Fax 0340 870 16 61 | info@spendenstein.de





SPENDENSTEIN

Fundraising mit Mehrwert!

NEU!

www.spendenstein.de

100 Tage im neuen Job

Nicole Kreja leitet den Bereich Fundraising bei der Caritas Stuttgart

Die ersten 100 Tage im neuen Job sind oft herausfordernd, spannend oder überraschend ... In unserer Serie stellen wir Menschen an ihrem neuen Arbeitsplatz vor.

Nicole Kreja ist seit September 2025 bei der Caritas Stuttgart für das Fundraising verantwortlich. Die PR- und Fundraising-Expertin bringt Erfahrung aus Agentur, Kultur und Sozialwirtschaft mit und hat unter anderem für das Theaterhaus Stuttgart, die Agentur „FischerAppelt“ und lokale und internationale NGOs gearbeitet.

► www.caritas-stuttgart.org



erfahren hier Sinn, Anerkennung, Selbstvertrauen. Das Motto „Nicht vom Brot allein“ auf der Fassade der Verwaltung in Stuttgart-Ost wird aktiv gelebt: Es wird beispielsweise lebendig in den inklusiven Projekten wie der Siebdruckwerkstatt „7Siebe“, der „Lederschmiede“ mit ihren bunten Taschen, dem sozialen Secondhand-Kaufhaus „FAIRKAUF“, der „Galerie Sichtbar“ und dem „Tierhof Arche Noah“.

Wer oder was hat Sie überrascht?

Die Konsequenz, mit der die Caritas Stuttgart für Vielfalt, Offenheit, Toleranz einsteht. Zudem hat mich die große Bandbreite an Dienstleistungen überrascht, die sich für Charity-Aktivitäten eignen – vom „Caribou“-Catering über die Event-Location „k'32“ bis hin zu Upcycling-Produkten.

Wer ist Ihr neuer Arbeitgeber?

Der Caritasverband für Stuttgart e. V., einer der größten Träger der freien Wohlfahrtspflege in der Region Stuttgart.

Welcher Jobtitel steht auf Ihrer neuen Visitenkarte?

Stabsstelle Kommunikation und Fundraising. Leitung Fundraising.

Wie würden Sie einem Kind erklären, was Sie machen?

Es gibt viel Not, die uns nah ist und oft unsichtbar bleibt: Kinder ohne warmes Mittagessen. Familien auf der Flucht. Menschen mit Behinderung oder kranke Menschen ohne Arbeit. Für diese Menschen sammle ich Geld, um ihr Leben zu verbessern.

Wo steht Ihr Schreibtisch?

Im Großraumbüro oder im Grünen?

Ich genieße aus einem kleinen Zweierbüro den Blick in einen ruhigen Innenhof. Direkt gegenüber sitzen meine Kolleginnen und Kollegen aus Kommunikation und Fundraising.

Wie weit ist es bis zur nächsten Kaffeemaschine?

Fünf Schritte sind es zur Küche – ich freue mich, dort Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen zu treffen.

Was braucht mehr Zeit? Das Pendeln zum Arbeitsplatz oder das allmorgendliche Checken der E-Mails?

Ungefähr gleich lang. Ich pendle von Frankfurt nach Stuttgart und nutze die Zeit im Zug, um mir einen Überblick zu verschaffen, was ansteht.

Wie hat Ihr neues Team Sie am ersten Arbeitstag begrüßt?

Ganz wunderbar: mit Blumen, einem gemeinsamen Mittagessen – und mit spürbarer Freude und Spannung.

Womit haben Sie sich die ersten Tage im Job beschäftigt?

Mir war es wichtig, möglichst viele Hilfsangebote und die hochengagierten Teams dahinter persönlich kennenzulernen. Caritas ist viel mehr als materielle Hilfe: Menschen

Was lief gut und wo ist noch Luft nach oben?

Es gibt einen stabilen Kreis von Spenderinnen und Spendern und auch einen starken Kreis aus Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Gleichzeitig bindet die Vielzahl administrativer Aufgaben aktuell viele Ressourcen. In den vergangenen Monaten konnten wir jedoch wichtige Weichen stellen, um Prozesse zu verbessern und effizienter zu werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir das Fundraising-Potenzial der Caritas Stuttgart langfristig deutlich ausbauen können. ▣

Job mit Sinn finden oder Stelle ausschreiben

Zahlreiche Stellenangebote aus NGOs finden Sie in unserem Job-Portal auf

gutes-wissen.org



Data Care Summer 2026

Sommer-Aktion für erfolgreiche Mailing-Kampagnen dank sauberer Adressen

Keine Ressourcenverschwendung mehr! Stellen Sie sich vor, Ihre Spendenbriefe erreichen genau die Menschen, die sich für Ihre Sache interessieren – und zwar versandoptimiert. Dank der Initiative Data Care Summer kann dies schon 2026 für Ihre Organisation Realität werden. Es geht ganz einfach.

Von PIA RAST

Wussten Sie, dass Non-Profit-Organisationen oft die meisten unzustellbaren Adressen in ihren Datenbanken haben? Eine Studie der Deutschen Post zeigt genau das auf. Jeder dieser Fehlversuche kostet nicht nur Geld, sondern verringert auch die Erfolgsquote der Mailingkampagne.

Hier kommt unsere Lösung ins Spiel: In Kooperation mit der eXotargets Data Network GmbH bietet das Fundraising-Magazin Ihnen die perfekte Gelegenheit, Ihre Adressdaten auf Vordermann zu bringen. Machen Sie jetzt „Frühjahrsputz“ in der Adressdatenbank. Mit einem kostenlosen Audit prüfen die Experten von eXotargets kostenfrei die Aktualität Ihrer Daten. Fehlerhafte Adressen oder Daten von Verstorbenen werden identifiziert, um später aktualisiert oder gelöscht zu werden. Nach

dem Audit können Sie Ihre Daten bereinigen lassen. Dafür räumt Ihnen eXotargets einen Rabatt von etwa zehn Prozent ein, je nach Art der Daten.

Die Vorteile sind klar:

Kostenreduktion: Normalerweise kostet die Aktualisierung unzustellbarer Adressen in Ihrer Datenbank zwischen 1,20 und 1,60 Euro pro Adresse. Mit unserem Sonderangebot sparen Sie deutlich.

Effizienzsteigerung: Unzustellbare Adressen kosten Geld. Reduzieren Sie die Fehlversandrate und steigern Sie die Responsequote Ihrer nächsten Kampagne.

Datenschutzkonformität: Das Audit und die Datenbereinigung erfolgen selbstverständlich datenschutzkonform. Die Adressbereinigung ist in der DSGVO sogar verankert.

Mehr Klimaschutz: Jeder falsch versandte Brief produziert 20 Gramm CO₂. Das entspricht etwa einem Kilometer Autofahrt.

Möglich sind Abgleiche gegen eine Verstorbenen-Datenbank, ein Anschriftenänderungs-Verzeichnis und eine Datei mit unzustellbaren Adressen.

Bitte Frist beachten!

Melden Sie sich bis zum **31. August 2026** an, um beim Data Care Summer dabei zu sein. Besuchen Sie dazu die Website

<https://fundraiser-magazin.de/datacare>

registrieren Sie sich für das Audit und lassen Sie sich von den Experten von eXotargets individuell beraten.

Mitmachen können alle, die im Zeitraum **1. Mai bis 31. August 2026** ein Abonnement des Fundraising-Magazins haben. Die Aktion gilt ohne Wenn und Aber für Adressdaten in Deutschland. Die Adressdaten werden nicht beim Fundraising-Magazin, sondern nur beim Dienstleister Ihres Vertrauens verarbeitet.

Nutzen Sie den Sommer, um Ihre Datenbank zu revitalisieren und gehen Sie gestärkt in die wichtige Spendensaison im Herbst und vor Weihnachten. Mit dem Data Care Summer setzen Sie auf Präzision in Ihrer Kommunikation und sorgen dafür, dass jeder Cent, den Sie in Ihre Mailings investieren, auch wirklich zählt. ■



Data Care Summer 2026

Hier geht es zur Anmeldung:

► <https://fundraiser-magazin.de/datacare>

Wissen testen

Bestimmt haben Sie das Magazin aufmerksam gelesen – dann sind die folgenden Fragen kein Problem für Sie. Oder Sie sind so wieso fit rund um das Thema Fundraising.

Wer lesen kann, ist klar im Vorteil – so heißt es. Deshalb stellen wir Ihnen regelmäßig neue (Fach-)Bücher vor. Und was geschieht eigentlich



und gewinnen

mit all den Büchern? Die geben wir gerne an Sie weiter: Unter allen richtigen Einsendungen des Lösungswortes dieses Gewinnspiels verlosen wir die Bücher, welche wir auf den Seiten 84 und 85 dieser Ausgabe vorstellen. Sie haben freie Wahl. Also testen Sie Ihr Wissen, lesen Sie vielleicht noch einmal nach und finden Sie die richtige Lösung heraus. Viel Spaß!



Seite 25

1 Der Rechnungshof Österreich verteilt unzulässige Parteispenden an Gemeinnützige: nach welcher Methode?

- AM) First come, first serve.
- AN) Die Richter stimmen demokratisch ab.
- AB) Die NPOs werden ausgelost.



Seite 73

2 Aktuell läuft wieder die Aktion „Data Care Summer“. Hier wird gründlich aufgeräumt, aber was?

- LEN) E-Mail-Posteingang
- SEN) Datenbank mit Postadressen
- TEN) Instagram-Posts



Seite 76

3 Eine britische Studie hat erforscht, ob staatliche Kürzungen zum Spenden motivieren. Was war das Ergebnis?

- DER) Die Spendenbereitschaft sinkt.
- DIE) Die Spendenbereitschaft steigt.
- DAS) Die Kürzungen haben keinen Einfluss.

So geht's: Die Buchstaben aus den Fragen 1 bis 3 ergeben – wenn sie richtig zugeordnet wurden – das Lösungswort. Senden Sie dieses an gewinnen@fundraising-magazin.de. Bitte schreiben Sie dazu, welches Buch Sie haben möchten. Vergessen Sie bitte auch die Postadresse nicht, damit Ihr Gewinn Sie direkt erreicht! Diese Daten werden nur im Zusammenhang mit dem Gewinnspiel verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2026. Viel Glück!



Die einzigartige All-In-One-Lösung für:

- Adressmanagement
- Mitgliederverwaltung
- Beitragsabrechnung
- Spendenbuchhaltung
- Spendenaufrufe
- Legatverwaltung
- Bußgeldmanagement
- Gremienverwaltung
- Veranstaltungsmanagement
- Kampagnensteuerung
- Analyse- & Auswertungstools



Mehr Zeit für Ihre Mission

oneFIT NGO
 Sie machen Fundraising,
KI den Rest!



Das Abo, das zu Ihnen passt: Fundraising-Magazin nach Wunsch

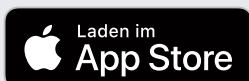
Das Fundraising-Magazin ist nicht am Kiosk erhältlich!
Deshalb empfiehlt sich ein Abonnement.



Ohne-Papier-Abo

39 €*
Jahrespreis

- ✓ komplettes Fundraising-Magazin als **E-Paper** direkt am Erst-Erscheinungstag zum Lesen im **Web-Client** oder in der **App** (iOS & Android)
- ✓ komfortabler Lesemodus
- ✓ Zugriff auf **alle digitalen Ausgaben** seit 2006 (Archiv) mit Volltextsuche



in der iOS-App
kaufen & sofort lesen



in der Android-App
kaufen & sofort lesen

Alles-drin-Abo

59 €*
Jahrespreis

- ✓ Print-Magazin 6 x im Jahr per Post
- ✓ komplettes Fundraising-Magazin als **E-Paper** direkt am Erst-Erscheinungstag zum Lesen im **Web-Client** oder in der **App** (iOS & Android)
- ✓ komfortabler Lesemodus
- ✓ **Extra-Hefte** „Fundraising-Software“* und „Spenden-Briefe & Newsletter“* **per Post** (* jeweils zum Erscheinungstermin)
- ✓ Zugriff auf **alle digitalen Ausgaben** seit 2006 (Archiv) mit Volltextsuche

Vorab-Abo

79 €*
Jahrespreis

- ✓ eher Bescheid wissen ...
- ✓ Ausgewählte Heft-Inhalte schon **1 Woche vor dem Erst-Erscheinungstag**: Schwerpunkt-Thema, Köpfe & Karrieren, 100 Tage im neuen Job, Interviews als PDF per E-Mail
- ✓ dazu alles, was im Alles-drin-Abo enthalten ist

* Bruttopreise inkl. 7 % MwSt., gültig bei Lieferung innerhalb Deutschlands. Auslandspreise: Alles-drin-Abo = 89 €, Vorab-Abo = 109 €

Orga-Abo

Sie wollen, dass alle Mitglieder, Vorstände, Mitarbeitende oder Ehrenamtliche das Fundraising-Magazin erhalten? Dann nutzen Sie das Organisations-Abonnement und bestellen einen größeren Menge (möglich ab 10 Stück) zum stark ermäßigten Preis.

FUNDRAISING
magazin 

abo.fundraising-magazin.de